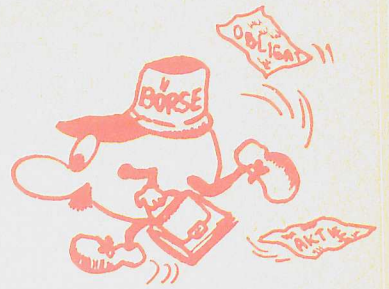


DER ROTE BÖRSENKRACH



NACHRICHTEN AUS LEHRE, INDUSTRIE UND FINANZ

Nummer 7
Ws/November 80

Antifaschistische Streiks - wieso?

Erschreckend gering ist die Zahl der Studenten, welche mit dem Schlagwort Faschismus etwas anzufangen wissen. Bei den meisten hält sich die Information über Entstehung, Wirken und Geschichte des Faschismus in den jämmerlichen Grenzen, die die typische österreichische Schulbildung mit sich bringt. Da wir der Ansicht sind, daß faschistoide Entwicklungen nur aufgehalten werden können, wenn die Bevölkerung in der Lage ist, sie als solche zu identifizieren, und Gegenmaßnahmen vorzuschlagen, halten wir es für unerlässlich, daß die Studenten auch unserer Fakultät den Streiktag (25. Nov.) sowie den darauffolgenden ~~halben~~ ^{halben} Streiktag (26. Nov.) nicht dazu nützen, um sich außerhalb der Unigemäuer einen schönen Tag zu machen. Auf den Plakaten rund um den HS 28 sind die geplanten Veranstaltungen aufgeführt. Es ist nie zu spät.

WARUM GIBT'S
AUF DER FACHSCHAFT KEINE
OBELIX Ges m b H & Co KG Skripten?

-----weil du keine besorgt
hast - warum sonst?

Vor der ersten wahl sass ein haufen ösu-ler mit einem haufen büchern zum verkaufen und zum verleihen bei uns herum. Als sie nach der wahl merkten, daß sie niemand mag zogen sie über nacht ab, nahmen die bücher gleich mit und scherten sich bis heute kein bischen um die fakultät.

Der rote börsenkrach als volkswirte-basisgruppe zog ein und wenn-s bücher oder skripten gab, dann immer nur weil irgendein Student gleich mehr bestellte als er selber brauchte um so gleich den andern unter die schultern zu greifen. Genauso sammelten sich prüfungs-/fragenlisten an -- hauptberufliche wissens-händler warn uns schon immer suspekt - lieber self-service als service.

Die einzigen die sich beharrlich vor gemeinsamer arbeit drückten warn die rechten (forum, ösu, jes...). wenn die was taten, dann nie auf der Fachschaft, obwohl auch immer ein paar von ihnen dazu gewählt wurden, sondern nur wenn's parteipromotion gab.

Gerade jetzt nachdem die selbstversorgung so lange so gut hingehaut hat, daß die meisten studenten keinen grund mehr sahen sich selbst um die unterlagen zu kümmern und deshalb das self-service nicht mehr so hinhaute, hupsen die rechten aus ihren löchern und wollen den studenten bücher-honig ums maul schmiern, das allerdings nicht in der SoWi- sondern in der jus-fachschaft.

Nun ja -wenigstens hat uns ihr gemotze auf unsere fehler aufmerksam gemacht- nämlich vorallem auf den daß wir es verabsäumt haben leut zum self-service zu animieren, ihnen infos zu gebn wo sie was herkrign, ihnen zu helfen wenns wo bücrkratische ...
(Lesen Sie die Fortsetzung dieser packenden Story
auf der nächsten Seite)

Schwierigkeiten gab.

Für alle die sich jetzt endlich darum kümmern wolln
die fachschaft nach ihren bedürfnissen herzurichten
gibts einen TERMIN für

- Montag den 3. DECEMBER um 11^h-
wo wir versuchen wolln infos für die selbstverwaltung
zu sammeln und wo wir mal schau'n können was wir brauchen
und wer zeit+lust hat sich darum zu kümmern. Wenns dich
interessiert solltest du unbedingt vorbeischaun; falls
du zum fachschafts-koordinationstermin keine zeit hast
kannst du schon vorher deine bedürfnisse und möglichkeiten
in der fachschaft deponieren.
..!

AKTION Sau(b)eres WIEN

Zum Hohne der Freiheit haben Rathaus-Spüler an einem neuen
Polizeigesetzentwurf gebastelt der die Liste deiner täglichen
illegalen Taten um weitere Posten vergrößern dürfte:
Straßenmalerei-als Form der Bettelerei, beißkorblose Hunde,
Landstreicherei (Bewegung an einem öffentlichen Ort ohne
Nachweis einer Erwerbsgelegenheit) und Zelten werden unter
Strafe gesetzt, die Strafen für öffentlichen Un-Anstand und
Lärmen (wie die Praxis beweist sind das zwei nach unliebsamen
Mitbürgern dehnbare Begriffe) sowie Prostitution wachsen
enorm an.

Schon jetzt trifft sich ein Arbeitskreis gegen dieses
Bieder-Mayer-gesetz und zwar am Freitag um 19^h im Amerling-
(Fortsetzung im nächsten Roten Börsenkrach, oder...)

IM

PRESSUM'Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Vervielfältigerin und für den Inhalt verantwortlich-Christine
Goldberg-1120-Wien-Spittelbergg. 23/31

+

Nehmen Sie für Ihren Kuchen Schoko-Streissler und
werfen Sie ihn dann weg.

Richard VAHRENKAMP wird auf Einladung des RBK am Mo.1.12. um 16h im Hs 28 einen Vortrag über:

"Rationalisierungsdebatte in den 20er Jahren"

Was aber ist das?

Nachdem das Proletariat sich nblens volens zu einer Klasse konstituiert hatte, sah es sich neben erschreckenden Arbeitsbedingungen auch noch einer zunehmenden Rationalisierung und Mechanisierung ausgesetzt.

Vahrenkamp beabsichtigt in seinem Vortrag nicht nur die Debatte der 20er Jahre zu referieren, sondern auch auf den Unterschied zwischen Rationalisierung einerseits und Mechanisierung andererseits einzugehen. Dieser - wie mir von kompetenter Seite versichert wurde - wesentliche Unterschied beruht vor allem darin, daß die Mechanisierung zu einem immer höheren Anteil an fixem Kapital führt, oder wie unsere lieben Marxisten noch zu sagen pflegen, zu einer Veränderung der organischen Zusammensetzung des Kapitals.

Tja, liebe Leser, das ist garnicht so irrelevant, wie man zunächst glauben möchte, denn damit ist - lt. Marx - auch schon die Voraussetzung für den endgültigen Zusammenbruch des Kapitalismus gegeben. Wieso? Na ganz einfach: Wert erzeugen können nur Menschen, Arbeiter, oder auch variables Kapital genannt. (nicht die Menschen, aber die Löhne die sie erhalten)

Je weniger Arbeiter, und desto mehr Maschinen, umso weniger wird der produzierte Krempel wert sein. Bevor ich hier jedoch in der laienhaften Blasphemie fortfahre, möchte ich lieber darauf hinweisen, daß Vahrenkamp das sicher auf viel einleuchtendere Weise bringen kann...Selbst wenn der Kapitalismus nicht zusammenbricht, kann es durchaus sein, daß er sich auf eine unzumutbare Art entwickelt. Vor allem im Licht der AKW-Debatte und aktueller Rationalisierungsprobleme (Mikrochips)alleräußerst empfehlenswert. (...woher kommt wohl der Wert, den wir da empfehlen?..)